

# Jeverisches Wochenblatt

Friesisches  Tagesblatt **Gegründet 1791**

Jahrgang 231 · Nr. 303

DIENSTAG, 28. DEZEMBER 2021

2,00 €

## Gefälschte Rezepte: Es wird weiter ermittelt

**WANGEROOGE/ABF** – Die Ermittlungen gegen den Wangeroooger, der Rezepte gefälscht und online eingelöst haben soll, dauern an. Weitere Hintergründe sind derzeit noch nicht bekannt, wie Thorsten Stein, Pressesprecher der Staatsanwaltschaft Oldenburg, auf Nachfrage berichtete. Der Beschuldigte befindet sich weiterhin auf freiem Fuß, so Stein.

Der ehemals leitende Mitarbeiter der Gemeinde- und Kurverwaltung hatte zunächst eigenständig Urlaub genommen, inzwischen ist er nicht mehr bei der Gemeinde- und Kurverwaltung beschäftigt.

Die Polizei hatte im August Wohnung, Büro und Spind des Wangerooogers durchsucht. Dabei sind unter anderem ein nachgemachter Stempel, Rezepte und Medikamente beschlagnahmt worden. Die Ehefrau hatte gegen den Mann zuvor im privaten Bereich Anzeige wegen Urkundenfälschung erstattet, wie die Staatsanwaltschaft bestätigte.

## April, Mai und Juni im Rückblick

**FRIESLAND/JW** – Was hat die Menschen 2021 bewegt, welche Ereignisse haben das Jahr geprägt? Bis Donnerstag gibt es im Wochenblatt täglich einen kurzen Rückblick – heute auf die Monate April, Mai und Juni. **-> FRIESLAND, SEITEN 3, 4 UND 5**

## Hier impfen die Johanniter heute

- Hohenkirchen: Stephanus-Haus, An der Kirche 1, 10 bis 17 Uhr
- Bockhorn: Freibad, Urwaldstraße 24, 10 bis 17 Uhr

## UND AUßERDEM

### Gefiederte Gäste

**NC** – Beim Blick in den Garten geht Freund Ferdi das Herz auf: Seit er dort Futter für die Vögel anbietet, kommen gefiederte Gäste zuhauf geflogen, um sich zu stärken: Amseln, Meisen, Buchfinken, aber ebenso ein Dompfaff, ein Rotkehlchen und sogar ein Eichelhäher und ein Specht lassen sich nieder. Aber auch Tauben und Elstern müssen nicht darben. Das Schauspiel, ohne zu stören, durchs Fenster von drinnen zu beobachten, ist für Ferdi eine wahre Freude.



## Drillingsgeburt in der Ubbo-Emmius-Klinik

Drillinge an Bord, heißt es für die Eltern Romina und Ingo aus der Gemeinde Südbrookmerland (Kreis Aurich): Liah, Lynn und Piet kamen am 2. Dezember in der Ubbo-Emmius-Klinik in Aurich zur Welt, im Minutentakt wurden sie um 10.08,

10.09 und um 10.10 Uhr per Kaiserschnitt geboren. Oberarzt Dr. Rainer Willing weiß: „Eine Zwillingsgeburt ist schon etwas Besonderes, Drillinge kommen aber sehr selten vor und verlangen vom Team der Neonatologie immer

besondere Aufmerksamkeit.“ Die Geschwister wurden auf der Frühgeborenen-Intensivstation der Kinderklinik versorgt, bevor sie kurz vor Weihnachten das Krankenhaus mit ihren Eltern verlassen konnten. **BILD: ANEVITA**

# Für Ungeimpfte in der Pflege wird es ernst

**CORONA** Es droht Berufsverbot – Pflegebutler-Geschäftsführer schreibt Mitarbeiter an

**FRIESLAND/JON** – Die Corona-Impfpflicht im Gesundheitswesen tritt ab dem 16. März in Kraft. Spätestens einen Tag zuvor müssen alle Beschäftigten einen entsprechenden Impfnachweis vorweisen können. Wer dies nicht kann, dem droht ein Berufsverbot – ohne Anspruch auf Lohnfortzahlung.

Bei der Unternehmensgruppe Pflegebutler mit Sitz in Friedeburg und Wohnparks auf der ganzen ostfriesischen Halbinsel betrifft dies 20 von 710 Mitarbeitern. „Wir haben aber die Hoffnung, dass sich noch weitere für die Impfung ent-

### ZITAT DES TAGES



scheiden“, sagt Geschäftsführer Heiko Friedrich auf Nachfrage. Um dem ungeimpften Pflegepersonal die Konsequenzen

„Leider wurde der angekündigte ‚Totimpfstoff‘ nicht mehr abgewartet.“

**Heiko Friedrich**  
Pflegebutler-Geschäftsführer

aufzuzeigen, hat sich Friedrich in einem emotionalen Schreiben an die Betroffenen gewandt – um sie so vielleicht

noch von einer Impfung zu überzeugen.

Friedrich hatte sich zuvor schon vehement gegen die Einführung der Impfpflicht in der Pflegebranche ausgesprochen – er befürchtete viele Kündigungen. Nun bemängelt er den Zeitpunkt der kürzlich vom Bundestag beschlossenen Impfpflicht. Denn aus Gesprächen mit seinen Mitarbeitern wisse er, dass viele auf einen anderen Impfstoff warteten. „Leider wurde der angekündigte ‚Totimpfstoff‘ aber nicht mehr abgewartet“, so Friedrich. **-> JEVER, SEITE 2**

## WAS SONST NOCH WICHTIG IST

### PORTRÄT

## Peter Torkler gibt nicht auf



Peter Torkler

**SCHORTENS/OS** – Es ist ruhig geworden um Peter Torkler. Schortens' ehemaliger Bürgermeister stürzte vor drei Jahren schwer. Die Genesung zog sich, doch mittlerweile ist er immer mal wieder in der Stadt unterwegs. **-> SCHORTENS, SEITE 5**

### DEMOGRAFIE

## Die Gemeinde Sande schrumpft

**SANDE/GRA** – Die Gemeinde Sande schrumpft – schneller als gedacht. 2014, bei Beginn der ersten Amtszeit von Bürgermeister Stephan Eiklenborg, hatte die Gemeinde noch knapp über 9000 Einwohner. Jetzt sind es 8585 – so viele, wie eigentlich erst für 2030 prognostiziert waren. Vom Typus ähnelt Sande damit vielen Kommunen in Ostdeutschland. Eiklenborg plädiert daher für ein Baugebiet auf der Friedhofserweiterungsfläche, auch wenn dafür das Wäldchen weichen müsse. **-> SANDE, SEITE 6**

### SPENDENAKTION

## Letzte Ruhe im Wald finden



**Spendenaktion Wald**  
WIR ALLE LIEBEN DICH

**BOCKHORN/DIT** – In einem Wald die letzte Ruhe zu finden, das wünschen sich immer mehr Menschen, weiß Friederike Kaempfe vom Ruheforst Grabhorn. Sie erklärt, worauf es ankommt. **-> SPENDENAKTION, SEITE 10**

### VOLKSBANK

## Bilanzsumme von 1,250 Milliarden

**JEVERLAND/CH** – Auch nach dem zweiten Corona-Jahr bleibt die Volksbank Jever auf Wachstumskurs und schließt das Geschäftsjahr 2021 „über den Erwartungen“ ab, wie Vorstandsvorsitzender Michael Engelbrecht gestern im Jahrespressgespräch ankündigte. Vor zwei Jahren habe man die Eine-Milliarden-Marke bei der Bilanzsumme geknackt, in diesem Jahr liege sie bei 1,250 Milliarden Euro. Motor des Wachstums im Kreditgeschäft sei die Sonderkonjunktur des Immobiliensektors. **-> JEVER, SEITE 3**

**BARGEN**  
...alles zum Bauen.  
Jever · Am Bullhamm 3  
Telefon 044 61/2051 0  
info@bargen-baustoffe.de  
www.bargen-baustoffe.de

## Corona: Zwei weitere Todesfälle

**FRIESLAND/ABF** – Friesland und Wilhelmshaven haben gestern jeweils einen weiteren Todesfall im Zusammenhang mit der Pandemie gemeldet.

**Allgemeinverfügung:** Für Wangerooge gilt vom 31. Dezember bis 1. Januar eine Allgemeinverfügung. In der Zeit von Freitag, 21 Uhr, bis Samstag, 7 Uhr, ist das Abbrennen und Mitführen von Pyrotechnik in der Zedeliusstraße (von Ecke Friedrich-August-Straße) bis einschließlich zur Oberen und Unteren Strandpromenade verboten. Eine Grafik ist in der Allgemeinverfügung zu finden. Für Jever, Schortens, Varel, Bockhorn, Zetel, Wangerland und Sande sind keine Orte für ein Verbot festgelegt. **-> ALLGEMEINVERFÜGUNG, S. 13**

Corona-Fälle in Friesland	
Aktuelle Corona-Fälle	153 +6
davon Wohnsitz Friesland, aber aktuell außerhalb	1
davon in stationärer Behandlung	10 +1
Anzahl der Genesungen	2661 +23
<b>Gesamtzahl der Corona-Fälle</b>	<b>2862 +6</b>
<b>Gesamtzahl der Todesfälle</b>	<b>48 +1</b>
<b>7-Tage-Inzidenz</b>	<b>64,7</b>

Corona-Fälle in Wilhelmshaven	
Aktuelle Corona-Fälle	193 +16
davon Wohnsitz Wilhelmshaven, aber aktuell außerhalb	1
davon in stationärer Behandlung	13 +1
Anzahl der Genesungen	2994 +46
<b>Gesamtzahl der Corona-Fälle</b>	<b>3255 +16</b>
<b>Gesamtzahl der Todesfälle</b>	<b>68 +1</b>
<b>7-Tage-Inzidenz</b>	<b>57,2</b>

## ZAHL DES TAGES

**5**

Millionen Plastikdeckel gegen Polio kamen seit 2016 bei einem Projekt der Rotarier zusammen. **-> JEVER, SEITE 2**

**MEDIENHAUS BRUNEMETTCKER**

☎ 044 61 / 944-144  
-> @leserservice@jeverisches-wochenblatt.de





# Mit Flaschendeckeln Polio bekämpft

**SOZIALES** Rotary-Projekt endet zum Jahresende – Nach mehr als fünf Millionen Deckeln ist nun Schluss

VON JONAS HEGEN

## FRIESLAND/WILHELMSHAVEN

Nach sechs Jahren und mehr als fünf Millionen Plastikdeckeln ist zum Ende des Jahres Schluss: Das Rotary-Projekt „Plastikdeckel gegen Kinderlähmung“ endet. Der Grund: gestiegene Transport- und Verarbeitungskosten. Die damalige Idee und das Anliegen von Past Governor Remmer Edzards (Emden) war denkbar einfach: Aus dem Gegenwert von 500 gesammelten Flaschendeckeln aus hochwertigen Kunststoffen, wurden die Kosten für eine Impfung gegen Kinderlähmung finanziert.

## Nicht mehr rentabel

Nach diesem Prinzip, das schon nach einer kurzen Anlaufphase seit Herbst 2015 umgesetzt wurde, ist eine beträchtliche Menge an Deckeln zusammengekommen. „Ein Deckel wiegt etwas weniger als zwei Gramm. Einmal hat sich ein Sprinter mit 1250 Kilogramm auf den Weg zur Weiterverarbeitung nach Lüneburg gemacht“, erinnert sich Andreas Pape, Mitorganisator des Projektes und Mitglied im Rotary-Club Wilhelmshaven. In der Region haben zahlreiche Kindergärten, Schulen, Vereine, Firmen, Privatpersonen sowie die Marine in den vergangenen sechs Jahren jährlich Plastikdeckel von Wasserflaschen und Softgetränken für das ambitionierte Ziel gesammelt: eine Welt ohne Polio.

Rotary International stellte die bundesweite Sammlung bereits zum 30. Juni 2019 we-



Die Initiatoren von „Deckel gegen Polio“ (von links): der Präsident des Emdener Rotary-Clubs, Karsten Dirks, sowie die Wilhelmshavener Rotarier Andreas Pape, Sascha Sohnle, Jürgen Westerhoff und Frank Siemens.

ARCHIV-BILD: PRIVAT

gen gestiegener Entsorgungskosten und rückläufiger Erträge aus gesunkenen Rohstoffpreisen ein. Doch die beiden Rotary-Clubs Wilhelmshaven und Wilhelmshaven-Friesland engagierten sich weiter. „Das war in den letzten Jahren schon fast ein Selbstläufer für den guten Zweck“, so die Verantwortlichen der beiden lokalen Clubs, Frank Siemens und Sascha Sohnle.

Doch nun müssen auch sie die Aktion beenden. „Leider sind die Transport- und Verarbeitungskosten derart angestiegen und die Einkaufspreise

dieser speziellen Plastiksarten so weit gesunken, dass aktuell aus den zu generierenden Einnahmen zeitweise nicht einmal mehr die anfallenden Kosten gedeckt werden können“, fasst Rotarier Andreas Pape die aktuelle Situation zusammen. Er und die anderen hätten bei einem Nullsummenspiel weitgemacht. „Durch die Aktionen lernen Kinder etwas über Polio, aber auch, dass man sich gegenseitig auf der Welt helfen sollte.“ Frank Siemens ergänzt: „Wir hätten dieses tolle Projekt gern noch weiter am Leben gehalten, mussten jetzt aber

auch erkennen, dass sich diese Aktion leider nicht mehr trägt.“

## Polio fast ausgerottet

Weltweit spenden die Rotarier etwa 50 Millionen US-Dollar pro Jahr für die Ausrottung von Polio. Die Bill-Gates-Stiftung legt jeweils den doppelten Betrag dazu. 1988 zählte die WHO noch 350 000 neue Polio-Fälle pro Jahr. Im 1. Quartal 2021 sind insgesamt nur noch neun neue Fälle in Afghanistan, Pakistan und dem Senegal bekannt.

Die Repräsentanten der lokalen Rotary-Clubs danken ausdrücklich allen engagierten Deckel-Sammlern und Aktiven für das erreichte Ziel. Ein besonderer Dank gelte dem Entsorgungszentrum Wilhelmshaven, das in all den Jahren diese Aktion als Sammelstelle unterstützt habe und bis heute die Zwischenlagerung kostenfrei ermögliche.

Die derzeit noch gesammelten Flaschendeckel können noch bis zum Jahresende bei den bekannten Annahmestellen abgegeben werden. Danach endet das Projekt.

## INTERVIEW

### Mitorganisator Andreas Pape



Andreas Pape ist seit 1993 Mitglied im Rotary Club.

BILD: PRIVAT

## Rotary International stellte bereits Mitte 2019 die Sammlung ein. Warum haben Sie hier in der Region weitergemacht?

**Andreas Pape:** Weil es uns schon nach relativ kurzer Zeit gelungen war, gemeinsam mit vielen Aktiven in der Bevölkerung eine perfekt funktionierende Infrastruktur zu schaffen, die wir damals nicht einfach aufgeben wollten.

## Wie schwer fiel Ihnen jetzt die Entscheidung zur Beendigung des Projektes?

**Pape:** Es war alles andere als leicht. Das Projekt verfolgt einen Solidaritätsgedanken. So gibt es einen tollen Lerneffekt für Kinder: Etwas geben, damit andere etwas bekommen. Aber da sich das Projekt wirtschaftlich nicht mehr trägt, ist das Ende nun leider unvermeidbar.

## Was überwiegt: der Stolz auf das Geleistete oder die Enttäuschung über das Ende?

**Pape:** Es ist eine Mischung aus beidem. Als wir anfangs eigenhändig auf einem Getränkehof Deckel von Flaschen abgeschraubt haben, hätte wohl niemand gedacht, dass mal mehr als fünf Millionen Deckel zusammenkommen. Da können wir schon stolz drauf sein.

# „Herzlichst, hoffnungsvoll und doch verzweifelt“

**CORONA** Pflegebutler-Geschäftsführer wendet sich mit emotionalem Brief an ungeimpftes Personal

VON JONAS HEGEN

**FRIESLAND** – „Wenn dein Herz bricht. Und du etwas tun musst was du nie wolltest [...]. Aber nun sind auch mir durch die Verordnungen die Hände gebunden“ – so beginnt ein Statement von Pflegebutler-Geschäftsführer Heiko Friedrich auf der Pflegebutler-Facebookseite. Durch die kommende Impfpflicht in Gesundheitsberufen droht 20 ungeimpften Mitarbeitern ein Berufsverbot.

## Ohne Druck überzeugen

Friedrich, der sich zuvor gegen die Impfpflicht in der Pflege ausgesprochen hatte, versucht die ungeimpften Mitarbeiter noch von einer Impfung zu überzeugen. „Wir wollen aber nicht mit Druck arbeiten, sondern mit Aufklärung“, sagt er auf Nachfrage. Um Unsicherheiten und Unklarheiten bezüglich der Impfung zu nehmen, arbeite man beispielsweise eng mit dem Betriebsarzt zusammen. Und auch persönlich kämpft Friedrich darum, sein Personal zu halten. In einem Brief wendet er sich direkt an die ungeimpften Mitarbeiter.

„Bitte glauben Sie mir, dass ich unendlich traurig wäre, wenn Sie sich weiterhin gegen



Mitarbeiter im Gesundheitswesen müssen bis zum 15. März den vollen Impfschutz nachweisen können. Ansonsten droht ihnen ein Berufsverbot.

DPA-BILD: OLIVER BERG

eine Impfung entscheiden und somit gegen eine weitere Arbeit in der Pflege“, heißt es in dem Schreiben. Auch sollten die Mitarbeiter bedenken, dass es höchstwahrscheinlich ohnehin im Frühjahr zu einer allgemeinen Impfpflicht kommen könnte.

Er selbst wolle niemandem kündigen. Jedoch benennt er auch ungeschönt die Folgen, die eine Nicht-Impfung mit sich bringt. „Man muss bedenken, dass es keinen Anspruch auf Lohnfortzahlung gibt – und auch Krankenschreibungen sind nicht möglich, da Arbeits-

unfähigkeit und Beschäftigungsverbot zeitgleich vorliegen.“ Wer dagegen auf einen Aufhebungsvertrag poche oder selbst kündigen wolle, müsse mit einer dreimonatigen Sperre seitens des Arbeitsamtes rechnen. „Das kann leider finanziell böse ausgehen“, so

Friedrich. Dabei betont er, dass es nicht die eigene Entscheidung gewesen sei, sondern die der Politik.

Der Geschäftsführer findet zudem den Zeitpunkt der Einführung der Impfpflicht fatal. Denn viele der ungeimpften Mitarbeiter würden auf die Einführung des sogenannten „Totimpfstoffs“ warten – auf einen Impfstoff mit abgetöteten Viren, wie er zum Beispiel zum Schutz vor Tetanus oder Keuchhusten eingesetzt wird.

## Spätestens Ende Februar

Um die nötige Planungssicherheit zu bekommen und so den Rest des Teams ab März nicht zusätzlich zu belasten, sollten die ungeimpften Mitarbeiter bis gestern mitgeteilt haben, ob für sie eine Impfung in Frage kommen würde. „Einige wollen es sich jetzt noch einmal überlegen“, so Friedrich. Die zweite Impfung müsste jedoch spätestens Ende Februar verabreicht werden, um nach 14 Tagen den anerkannten Impfschutz zu erhalten.

Der Brief an seine Mitarbeiter endet mit den Worten: „Ich hoffe inständig auf Ihr Verständnis und Ihr Wohlwollen. Herzlichst und hoffnungsvoll und doch verzweifelt, Ihr Heiko Friedrich.“

## KURZ NOTIERT

### Püttbier abgesagt

**RAHRDUM** – Die Absagen von Zusammenkünften der Püttachten beim Püttbier am Montag, 10. Januar, setzen sich fort. Auch die Püttgemeinschaft „An der Leide“ in Rahr-dum sagt das Fest ab.

## Jeverisches Wochenblatt

Friesisches Tagesblatt

Herausgeber: Robert Allmers

Verlagsleitung: Doortje Sabin

Gesamtreaktionsleitung: Cornelia Lüers,

Hermfried Oncken (stellv. Redaktionsleitung)

Politikredaktion: Gaby Schneider-Schelling,

Ulrich Schönborn

Lokalredaktion: Antje Brüggerhoff, Anna

Graafis, Christoph Hinz, Kea Heeren,

Michael Mehrrens

Sportredaktion: Thomas Breves (Leitung),

Jochen Schrievers, Kathrin Kraft, Christoph

Sahler

Beilagenredaktion: Oliver Oelke, Frank

Brüling

Onlineredaktion: Dennis Maslo

Verlag u. Druck: Brune-Mettcker Druck- und

Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 1120, 26435

Jever; Wangerstraße 14, 26441 Jever. Ge-

schäftsführung: Robert Allmers, Helmut Lo-

erts-Sabin. Anzeigenpreisliste Nr. 53 vom 1. 1.

2021. Bezugspreis mtl. 40,90 € inklusive Zu-

stellung und der jeweils gültigen MwSt. Ab-

bestellungen schriftlich beim Verlag bis

zum 20. des Vormonats. Gerichtsstand: Wil-

helmshaven. Keine Gewähr für unverlangt

eingesandte Texte und Bilder. Die Zeitung ist

in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt.

Ohne vorherige Genehmigung durch den Ver-

lag dürfen diese Zeitung oder alle in ihr ent-

haltenen Beiträge und Abbildungen weder verviel-

fältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso

für die Aufnahme in elektronische Datenbank-

systeme und die Vervielfältigung auf CD-ROM.

Leserservice: Tel.: (04461) 944-144.

am Samstag (04462) 989-0. Fax: 944-259.

E-Mail: leserservice@jeversches-

wochenblatt.de

Geschäftskunden: Tel.: (04461) 944-244.

Fax: 944-266. E-Mail: anzeigen@jeversches-

wochenblatt.de

Redaktion: Tel.: (04461) 944-0.

Fax: (04461) 944-299. E-Mail: redaktion@

jeversches-wochenblatt.de

Verlag: Tel.: (04461) 944-0. Fax: 944-219.

E-Mail: verlag@jeversches-wochenblatt.de

Internet: www.jeversches-wochenblatt.de